



Oberste Finanzbehörden  
der Länder

BETREFF **Finanzierbarkeit von Pensionszusagen gegenüber Gesellschafter-Geschäftsführern (§ 8 Abs. 3 Satz 2 KStG); Anwendung der BFH-Urteile vom 8. November 2000 (Az. I R 70/99), vom 20. Dezember 2000 (Az. I R 15/00), vom 7. November 2001 (Az. I R 79/00), vom 4. September 2002 (Az. I R 7/01) und vom 31. März 2004 (Az. I R 65/03)**

GZ **IV B 7 - S 2742 - 69/05**

Der BFH hat in seinen Urteilen vom 8. November 2000 - I R 70/99 - (BStBl II 2005 S. ...), vom 20. Dezember 2000 - I R 15/00 - (BStBl II 2005 S. ...), vom 7. November 2001 - I R 79/00 - (BStBl II 2005 S. ...), vom 4. September 2002 - I R 7/01 - (BStBl II 2005 S. ...) und vom 31. März 2004 - I R 65/03 - (BStBl II 2005 S. ...) zu den Voraussetzungen für die Annahme einer verdeckten Gewinnausschüttung bei fehlender Finanzierbarkeit einer Pensionszusage gegenüber dem beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer Stellung genommen. Nach dem Ergebnis der Erörterung mit den obersten Finanzbehörden der Länder sind die Grundsätze der Urteile in allen offenen Fällen allgemein anzuwenden; Tz. 2 des BMF-Schreibens vom 14. Mai 1999 (BStBl I 1999 S. 512) wird aufgehoben.

Ist auf eine Pensionszusage vor dem \_\_. \_\_2005<sup>1</sup> vollständig oder teilweise verzichtet worden, wird es nicht beanstandet, wenn auf übereinstimmenden Antrag der Gesellschaft und des Gesellschafters die vor der Veröffentlichung der BFH-Urteile geltenden Grundsätze der Tz. 2 des BMF-Schreibens vom 14. Mai 1999 weiter angewandt werden. Der Antrag ist bis zur Bestandskraft des Körperschaftsteuerbescheides für den Veranlagungszeitraum des Verzichts zu stellen.

---

<sup>1</sup> Tag nach der Veröffentlichung der BFH-Urteile; von der Redaktion des BStBl zu ergänzen.

Seite 2 Die Rechtsgrundsätze der o.g. Urteile des BFH sowie die Möglichkeit zur abweichenden Antragstellung im Verzichtsfalle sind auch auf nicht beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer anzuwenden.